Beilage zu Nr. 269 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag den 15. November 1901.

Was einem passieren kann.

Von Max Wundtke.

(Nachdruck verboten.)

Nervös trommelte Ingenieur Müller mit seinen Fingern gegen die Scheiben des Abtheils zweiter Klasse, indes draußen die paar Gegenstände, welche die Eintönigkeit der königlich brandenburgisch-preußischen Heimathserde etwa unterbrachen, schattenhaft vorüberhuschten. Ach, es war so schön gewesen auf Nordernen, und sein Urlaub hätte ihm noch zwei sehr schöne Wochen dieses süßen Bummelledens gestattet, aber — Na, seine Ruhe war überdies schon hin, seitdem die gestrenge Staatsanwaltswitwe die schöne Nordeiniel verlassen hatte. Das heißt, eigentlich war's ja weniger die Mutter, als die Tochter, die es ihm angethan hatte. Corinna war aber auch ein zu reizendes Geschöpfchen!

Müller stand im Schnellzug und wenig fehlte, daß er sich auch noch Flügel dazu gewünscht hätte, wie sich's eben für einen bis über die Ohren Verliebten schickt. Aber je näher er Berlin kam, desto höherer klopfte sein Herz. Er hatte es zwar verloren, aber merkwürdig — es klopfte doch! Sogar recht unangenehm.

Nein, das war denn doch wahrhaftig zum Ueberschnappen! Welch' unseliges Mißverständniß hatte ihm da seine schönsten Cirkel gestört? Mit einem ingrimmigen Seufzer warf er sich in die Polster zurück und holte aus seiner Brusttasche ein kleines, angenehm parfümiertes Blättchen Papier heraus und las, las mit rollenden Augen zum hundertsten Male:

„Mein Herr!

O, das ist eine Nichtswürdigkeit, eine Infamie ohne Gleichen Mama hat mir zwar verboten, Ihnen zu schreiben. Sie meint, eine solche Ehrlosigkeit müsse man mit stillschweigender Verachtung strafen. Aber ich konnte doch nicht anders! Ach, nun weiß ich, nun hab' ich's erfahren, was es mit den Liebesbetheuerungen, mit den Schwüren der Männer auf sich hat! Weh mir, daß ich so leichtsinnig war, Ihnen zu glauben. Wie ein köstlicher Frühling war es in meiner Brust emporgeklettert; alles Schöne und Süße, was ich geträumt, schien Wahrheit werden zu wollen, als ich Sie erblickte und ich, wie Ihr Herz in Liebe zu mir entflammte. Nur zu gern glaubte ich Ihren Worten, wenn Sie von der goldenen Zukunft und von unserer baldigen Verbindung für das ganze Leben sprachen. Der ganze Himmel war mir aufgegangen; aber wie jäh sollte ich aus diesem Himmel geschleudert werden! Meine Mutter scheint sich mit der Schlechtigkeit der Männer schon eher auszukennen; denn kaum in Berlin angelangt, zog sie Nachrichten über Sie ein. Mein Gott, hätte sie doch das nicht gethan! Hätte sie mir doch lieber gesagt, daß Sie gestorben seien — ich hätte meinen schönen Traum dann doch zu Ende träumen können. Ich Unglückliche. Ist es nicht schon verdächtig, daß Sie Ihre Hausnummer falsch angaben? Sie wohnen ja gar nicht Nummer 7, sondern Nummer 71. Sehen Sie, Mama hat's aber doch herausgebracht. Und dann das Schlimmste . . . . wie konnten Sie mir blos verheimlichen, daß Sie Familienvater sind und daß in Ihrer Wohnung ein halb Dutzend Kinder sehnsüchtig auf die Rückkehr ihres Papa warten? Drei davon hat Mama selbst auf der Straße ausgefragt. Sie nannten sich Agnes Müller, Richard Müller und die ganz Kleine wurde Lilli gerufen. Als Mama vor der Korridorthür stand, um zu klingeln, hörte sie drinnen die Kinder fragen, ob der Papa nicht bald zurückkehren werde. O mein Gott, hätte ich das vorher geahnt! Ach, ich wolte mein Unglück schließlich mit Heldenmuth ertragen, wenn ich nur nicht fürchten müßte, daß Sie Ihre Komödie auch andern Mädchen vorspielen werden, und so Unglück über Unglück über meine Mitschwestern bringen.

Leben Sie wohl! Mögen unsere Wege sich nie mehr kreuzen.

Corinna."

Dieser Brief war wie eine Bombe in seine überseligen Luftschlösser gefallen. Was zum Teufel war denn passiert? Trieb eine unheimliche Gewalt mit ihm seinen Spuk?

Wie oft hatte er den entsetzlichen Brief schon gelesen, und doch befühlte er zur Vorsicht noch einmal seinen Kopf, seine Gliedmaßen um sich zu überzeugen, daß er wache, daß er nüchtern, daß er völlig bei Verstande, daß er nicht behext sei.

Adresse Adresse? Unmöglich! Sollte er thatsächlich die Eins hinter der Sieben vergessen haben? Vielleicht war sie so klein geraten, daß man sie mit ein wenig Mißtrauen, nachher wohl gar in böser Absicht für einen Punkt hinter der Sieben gehalten hatte. Vielleicht auch . . . ja . . . er war ja jetzt immer so zerstreut! Corinnas Augen schauten ihn im Wachen und Träumen so süß, so lieb an . . . mein Gott, es wäre ja immerhin kein Wunder gewesen, wenn er mal etwas vergessen oder konfuses Zeug geschrieben hätte!

Und dann, das halbe Dutzend Kinder . . .? Mein Gott, von diesem Himmelsegen hatte er ja noch nicht ein Sterbenswörtchen gewußt! Und ja, er konnt's fast beschwören, — er fühlte seine Seele rein von — Mord. In seiner Verzweiflung jammerte er einmal über das andere: Gleich ein halbes Dutzend! Mein Gott, das ist doch zu viel! Wenn's doch wenigstens noch — aber um des Himmelswillen, auch nicht eins! Was sollte er blos mit einem solchen Wurm anfangen, und gerade jetzt noch! O, Corinna, Corinna, es ist nicht anders, Deine Mama hat Gespenster gesehen!

Der Zug hielt.

„Berlin, Lehrter Bahnhof!"

Wie ein Wahnsinniger stürzte Müller auf den Bahnsteig, durch die Halle. —

„Eine Droschke, eine Droschke!"

Sie rollte heran.

„Karlstraße 71; aber sehr schnell!"

Und hurre, hurre, hop, hop, hop ging's fort rc.

Es begann schon finster zu werden. Ein niedlicher Regen hatte die Straßenbesprengung unentgeltlich übernommen. Auf dem Karlsplatz bekam der Gaul auf einmal den nicht mehr ungewöhnlichen Einfall zu streiken. Er ging nicht mehr vorwärts, im Gegentheil, er gab beharrlich seinen Willen kund, rückwärts zu gehen. Pferde im Allgemeinen, und Berliner Droschkengäule im Besonderen sind eigensinnig, und wenn man dem edlen Traber auch eine solche Abwechslung nicht übelnehmen konnte, so war Herr Müller doch nicht damit einverstanden, und als er einsah, daß er schneller per pedes apostolorum nach Hause kommen würde als das Thier zur Vernunft, stieg er kurz entschlossen aus und eilte in hastigen Schritten dem heimischen Herde zu. Trotz Müller besaß in der That einen heimischen Herd, trotz seiner Ledigkeit. Seine Garçonwirthschaft war durchaus nicht übel, und seine Wirthschafterin Karline auch nicht, d. h. was die Küche anbetraf; im Uebrigen weniger. Zum Mindesten wäre ein Vergleich mit der Mediccischen Venus sehr zu ihrem Nachtheil ausgefallen, obwohl die Venus schon etliche tausend Jahr alt ist und Karline erst fünfundvierzig.

Mit bebender Angst stieg Müller die beiden Treppen empor. Leise, ganz leise steckte er den Schlüssel in's Schloß — wenn irgend möglich, mußte er Karlinen überraschen. Von seiner Rückkehr wußte sie noch nichts.

Schon draußen hörte er — sein Blut drohte ihm zu gerinnen, eiskalt lief's ihm über den Rücken — helle, lachende, kreischende Kindersstimmen! Bleischwer sank sein Arm an der Thür herab.

Also wirklich? Er hatte Kinder, gleich ein halbes Dutzend, und schon einigermaßen aus „dem Gröbsten", und er wußte nichts davon? O diese Karline! Aber wart, er wollte sie überraschen und mal sehen, wer denn hier eigentlich Herr im Hause wäre!

Wie er weiter schloß, verstummte auf einmal der fröhliche Lärm drinnen. Jemand kam an die Thür und fragte: „Wer ist da?"

„Töwt man", dachte Müller und riß die Thür mit einem Ruck auf.

Wie ein Donnerschlag krachte es mit einem Mal drinnen. Kreischen, Stimmengewirr, Geschirrklappern, umgestürzte Stühle — vor ihm, am Ende des Korridors, flog eine Thür heftig zu und Müller vernahm noch, wie der Riegel vorgeschoben und der Schlüssel noch einmal herumgedreht wurde. Zu gleicher Zeit hörte er in der Stube das Jammergeschrei: „Hilfe, Hilfe, Diebe, Diebe!" Man hatte die Fenster aufgerissen und schrie auf die Straße hinaus.

Müller stand starr; dann stürzte er wüthend auf die verschlossene Thür zu und donnerte mit beiden Fäusten dagegen, während drinnen das Gekreisch immer ärger wurde. Keuchend stand Müller auf dem finstern Korridor. Daß seine Fäuste bezüglich der Widerstandskraft nicht mit der Thürfüllung konkurrieren konnten, das spürte er jetzt. In demselben Augenblicke vernahm er laute Männerstimmen auf der Treppe.

„Das wird immer schöner!" stöhnte Müller. „Jetzt bin ich noch ein Einbrecher in meiner eigenen Wohnung!" Schleunigst retirierte er nach der Küche. — Aber mein Gott, wie sah es hier aus! Gewiß, so ähnlich waren ja seine Küchenmöbel auch; aber diese Aufstellung! Und dann die Feldbettstelle — Karline hatte doch ihre eigene Schlafkammer —

Auf einmal dämmerte ihm der Gedanke: „Du bist am Ende gar eine Treppe zu hoch gestiegen! Es wäre ja nicht das erste Mal."

Also schnell stürzte Herr Müller auf den Korridor, um noch einmal zu retirieren. Von draußen hatte man schon die Thür aufgerissen.

Ein halbes Dutzend Männerfäuste packten ihn.

„Halt, Männeken, wat suchen Se denn hier?" tönte ihm eine Stimme entgegen.

Ein Schutzmann kam die Treppe herauf.

„Lassen Sie mich", keuchte der Unglückliche; „ich habe mich geirrt! Daß aber mein Schlüssel auch —"

„Nee, nee, geehrter Herr Spitzbube, bleiben Se man, Se könnten sich am Ende noch emmal verloofen!" war die Antwort.

„Aber ich wohne ja hier!"

„Prost Mahlzeit", schrie ihm ein anderer in's Ohr.

Der Schutzmann ergriff seinen Arm und zerrte ihn die Treppe hinab. Alle seine Betheuerungen nutzten nichts, er mußte zur Wache. Ein Glück, daß das Regenwetter wenig einladend war, sonst hätte sich schnell noch eine Eskorte um ihn gebildet.

Auf der Wache war glücklicherweise der Leutnant des Reviers anwesend, der seinen Stallfreund vom Stammtisch aus der unangenehmen Situation befreite. Von ihm erfuhr Müller auch, daß seine Wohnung gestern von Spitzbuben, das heißt von „wirklichen", wie er lachend bemerkte, heimgesucht worden; aber daß ein merkwürdiger Zufall diesen Herren das Handwerk gelegt hatte. Karline hatte nämlich Besuch bei sich, ihre verheirathete Schwester mit ihren Kindern, die schon seit geraumer Zeit fast jeden Tag hinkommen, bis der Schwager — seltsamerweise heißt er auch Müller — sie Abends abholt. Die älteste Tochter pflegte bei der Wirthschafterin auch zu schlafen; denn so allein in der Wohnung, das sei ihr zu „graulig". Gestern just um diese Stunde hatten sich die Diebe an ihr Handwerk gemacht; zur selben Zeit kam auch der weite Herr Müller von seiner Arbeit, um nach seiner Gewohnheit Frau und Kinder abzuholen. Durch die Erfahrung die Einbrecher. Nun erklärte sich auch der Ueberraschte die übergroße Angst vor Spitzbuben.

Ein Schutzmann führte den Ingenieur feierlich nach seiner Wohnung zurück, wo indessen der von den Kindern sehnlichst erwartete Vater, Herr Müller der Zweite, eingetroffen war.

Wir brauchen nicht zu erzählen, daß Müller I Müller II recht kräftig die Hand schüttelte und seine Freude auf mancherlei Art bezeigte. Wir brauchen auch nicht zu beschreiben, wie sich das Mißverständniß bei der gestrigen staatsanwaltlichen Schwiegermutter in spe und bei der süßen, in Thränen schwimmenden Corinna aufklärte, aber diese abenteuerliche Heimkehr aus dem Bade werden die Betheiligten sobald nicht wieder vergessen.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 13. November. (Eine geschichtliche Erinnerung.) Vor 75 Jahren traf den König Friedrich Wilhelm III. ein Unfall, der in der Bevölkerung lebhafte Theilnahme wachrief. Als der König mit einigen Akten unterm Arm sich nach dem Vortragszimmer begeben wollte, glitt er auf der Treppe aus und brach ein Bein. Er war bereits in einem Alter, wo ein derartiger Unfall sehr ernst zu nehmen ist; er selbst aber behielt seinen Gleichmuth und äußerte: „Begegnet vielen, bin nicht besser als andere auch. Wer weiß, wozu es gut ist." Eine treue, sorgsame Pflegerin war ihm seine Gemahlin, die Fürstin von Liegnitz; sie führte selbst die Anordnungen der Aerzte aus und überließ keinem andern die Handreichungen. Als der König zum ersten Mal wieder vom Krankenlager sich erhob und an das Fenster trat, brachte ihm die Volksmenge eine lebhafte Huldigung dar, die ueberdies einer gewissen Komik nicht entbehrte. Die Hochrufe wurden plötzlich von einem der berühmten Schusterjungen unterbrochen, der mit heller Stimme die Volkshymne sang und sie dabei folgendermaßen umdichtete: „Heil Dir im Siegerkranz, — Unserm König sind die Beene wieder ganz!" Lachend fiel die holde Straßenjugend in das Lied ein. Auch der König lachte herzlich mit und ließ den ganzen Schwarm mit Obst und Kuchen beschenken. Als Friedrich Wilhelm III. am 9. März 1827 das erste Mal wieder im Theater erschien, begrüßte ihn die berühmte Catalani mit dem Gesang des God save the King und die Zuschauer stimmten alsdann die Nationalhymne an.

* **Berlin**, 13. November. (Landung eines Luftschiffes in Ost-Galizien.) Auf dem Gute Zepierzam im Bezirke Buczacz landete ein Ballon, der von dem Aeronautischen Observatorium des Königlichen Meteorologischen Instituts zu Berlin abgelassen worden war. In ihm befanden sich der bekannte Aeronaut Berson mit seinem Assistenten Dr. Elias. Die Landung erfolgte unter günstigen Verhältnissen. Von einem Unfalle, der nach dem Berichte einzelner Wiener Blätter angeblich bei der Landung geschehen sein soll, ist nach den Informationen des hiesigen Königlichen Meteorologischen Instituts nichts bekannt geworden. Die beiden Aeronauten befinden sich durchaus wohl. Dr. Elias ist bereits wieder in Berlin eingetroffen, während Berson morgen hierher zurückkehrt.

* **Hannover**, 13. November. (Selbstmord.) Generalmajor v. Sanden, der frühere Kommandeur der 27. Infanteriebrigade (Infanterieregiment Freiherr v. Sparr und 5. Westfälisches Infanterieregiment Nr. 53) hat sich im Bahnhofshotel in Lehrte erschossen, nachdem er sich kurz vorher eines schweren Gehirnleidens halber einer Operation hatte unterziehen müssen. Von 1892 bis 1896 gehörte er als Oberstleutnant dem Infanterieregiment Nr. 74 in Hannover an und erhielt dann als Oberst das Niederrheinische Füsilierregiment Nr. 39 in Düsseldorf. Unter Beförderung zum Generalmajor wurde er dann zum Kommandeur der 27. Infanteriebrigade in Köln ernannt und am 18. Oktober 1900 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

* **Breslau**, 13. November. (Eine kaiserliche Auszeichnung) ist dem seit 40 Jahren jetzt als Leiterin in der Blumenfabrik von Christine Jauck hierselbst beschäftigten Fräulein Bertha Tannhäuser zu Theil geworden. Die Kaiserin übersandte der Jubilarin eine kostbare Brosche in Gestalt eines gewundenen Goldreifens von der Größe eines Zweimarkstücks. Dieser Reifen wird von einer fein gearbeiteten Kaiserkrone gekrönt, unter der sich ein Band hinzieht mit der Inschrift: „Für treue Dienste". Die Ueberraschung der Jubilarin über diese vollständig unerwartet kommende Auszeichnung war unbeschreiblich, und das Personal der rühmlichst bekannten Firma nahm herzlich Theil an der Freude der so ausgezeichneten Dame.

* **Breslau**, 13. November. (Eifersuchtsscene vor dem Altar.) In Eisenstein unterhielt ein verwittweter Holzarbeiter längere Zeit mit

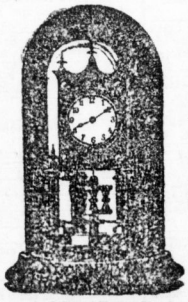
Zu Hochzeits- und Jubiläums-Geschenken

eignen sich vorzüglich und erweisen sich stets als praktisch

Moderne Stand- und Wand-Uhren, sowie Taschen-Uhren jeder Art

in Nußbaum, Eiche, Bronce, Marmor, Onix, Silber, Stahl, Gold etc., welche ich für jede Zimmer-Einrichtung passend, stets in größter Auswahl zu den billigsten Preisen am Lager habe.

Auf jede von mir gekaufte Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie.



Jahres-Uhr, 400 Tage gehend, mit einmaligem Aufzug 48 M.

Geschnitzte Schwarzwälder, von 3 Mark an.

Küchen-Uhren, von 5 Mark an.

Größte Reparatur-Werkstatt am Platze, auf jede Reparatur 1 Jahr Garantie.

Allein-Verkauf der Hubert'schen Jahres-Uhr (400 Tage gehend), eine Zierde jedes Schreibtisches, in prachtvoller Ausstattung, Preis 48 Mark.

Glashütter Uhren von A. Lange und Söhne, sowie Union zu Original-Fabrikpreisen. Damen- u. Herren-Uhren in Silber, Gold, Tula, Emaille, Stahl, stets die größten Neuheiten zu äußersten Preisen. Beamten-Wecker zu 3 und 4 Mark, sowie Patent-Wecker, welche so lange wecken, bis man selbige abstellt.

Kuckuck- u. Wachtel-Uhren, sowie kleine reichgeschnitzte Schwarzwälder Uhren zu 3, 4, 5 und 6 Mark in reichster Auswahl.

Größte Auswahl am Platze in großen modernen **Stand-Uhren** für Corridor, Speisezimmer, Salon u. Wohnzimmer, sowie modernen kleinen Stand-Uhren in Onix, Bronce rc., für jede Einrichtung passend, zu äußersten Preisen.

Gustav Uhlig, Uhrmacher, Halle a. S., Untere Leipzigerstraße.

Fernsprecher 389.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19011115023/fragment/page=0001

einer Wittwe ein Liebesverhältniß, dem auch zwei Kinder entstammten. Da beabsichtigte der Don Juan plötzlich eine andere zu heirathen, und er führte sein Vorhaben auch aus. Als aber am Hochzeitstage die Braut am Altar neben ihrem Bräutigam niederknieen wollte, erschien plötzlich die Wittwe ebenfalls im Brautschmuck und stieß die Neuerwählte von der Seite des ungetreuen Liebhabers hinweg, um selbst diese Stelle einzunehmen. Unter den Trauungsgästen in der Kirche entstand furchtbare Aufregung und Entrüstung, und die Polizei mußte einschreiten, um ernstliche Thätlichkeiten zu verhindern, da sich die Kirchenbesucher schon in regelrechte kampflustige Parteien gruppirten und theils für die Wittwe, theils für die Braut eintraten. Erst nach längerer Zeit konnte die Trauung, dem Wunsche des Bräutigams entsprechend, vollzogen werden.

* **Marienburg**, 13. November. (Eine lustige Geschichte aus der Schule) erzählt die „Mariend. Ztg.": Der Lehrer muß auf kurze Zeit das Klassenzimmer verlassen und beauftragt den Klassensekretär, auf Ordnung zu sehen. Als er aber zurückkehrt, findet er ein allgemeines Durcheinander und das Ordnungsorgan im wildesten Handgemenge. Auf die ernsthafte Frage, ob das Ordnung halten heiße, kommt die Antwort: „Na, Aufsichtsrath werd' ich mich doch nicht schimpfen lassen!"

* **Oberhausen**, 13. November. (Die Freude der Schulkinder.) Am Tage nach der Einweihung der Rohrrotter Schifferbörse war der Finanzminister v. Rheinbaben mit mehreren Herren zur Jagd in den Hiesfelder Forsten. Auf dem Rückwege wurden sie in einem benachbarten Dorfe mit Hoch- und Hurrahrufen von der Schuljugend empfangen. Auf die Frage des durch die Ovation überraschten Ministers: „Nun, meine Kinder, worüber freut Ihr Euch denn so sehr?" rief der ganze Chor: „In unserer Schule ist der Ofen umgefallen; nun haben wir acht Tage frei."

* **Großröhrsdorf**, 13. November. (Ein schweres Unglück) ereignete sich gestern Abend ½12 Uhr in unserem Orte. Es explodierte ein Dampfbehälter, wobei der Maschinenführer Philipp seinen sofortigen Tod fand. Schwer verletzt wurde auch Betriebsleiter Mautsch, der nach wenigen Stunden ebenfalls seinen Geist aufgab.

* **Köln**, 13. November. (Brand eines Elektrizitätswerkes.) Wie der „Köln. Volksztg." aus Schleiden in der Eifel gemeldet wird, ist dort das erst seit drei Jahren in Betrieb befindliche städtische Elektrizitätswerk vollständig niedergebrannt.

* **Newyork**, 13. November. (Eine bemerkenswerthe Amerikanerin.) Chicago hat noch aller Gewohnheit wieder einmal einen Record gebrochen. Frau Ormsby ist während sieben Jahre eines reich gesegneten Ehelebens von 14 Kindern entbunden worden, die sich in Trupps von zweien und dreien einstellten. Herr Ormsby verlor über so viel Glück den Verstand, bildete sich ein, er habe das perpetuum mobile erfunden, und verschwand in den Hinterwäldern. Das war im Juni, ehe er ahnte, daß die Herbstwinde ihm Vierlinge ins Haus wehen würden. Aerzte haben sich nun der verlassenen Familie, die ihr Interesse erweckt, angenommen und ihr zu bescheidenem Wohlstand verholfen. Das jüngste Kind der letzten und vermehrten Auflage ist Teddy Roosevelt Ormsby getauft. Einen George Dewey hat die Familie bereits.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadt-Theater**, 14. November. „Undine". Die Wiederholung des mehrfach angekündigten und immer wieder vom Spielplan verschwundenen Werkes konnte gestern nur unter erschwerenden Umständen stattfinden, da Fräulein Harden noch immer ernstlich erkrankt ist. Wir entbehren jetzt bereits ziemlich lange der dramatischen Sängerin und die große Oper, respektive das Musikdrama muß mithin in den Hintergrund treten. Fräulein Harden, die leider schon zu bedeutend verspätetem Eintreffen gezwungen war, hat nun wieder mit sehr hartnäckiger Erkältung zu kämpfen, welche sie seit Wochen ihrer Bühnenthätigkeit fern hält. Möchte diesem Uebelstande, der sich immer peinlicher fühlbar macht, bald abgeholfen werden! Das kann man im Interesse des Publikums und der Direktion nur dringend wünschen. Um eine abermalige Repertoiränderung zu verhindern, mußte gestern unsere Koloratursängerin an Stelle der erkrankten Kollegin treten. Frl. v. Bedr hat die äußerst schwierige und höchst unbequem liegende Partie in wenig Tagen gelernt und damit eine liebenswürdige, dankenswerthe Bereitwilligkeit bewiesen, aber natürlich konnte von musikalischer Sicherheit noch keine Rede sein. Ich glaube, der selige Lortzing würde es nicht übel genommen haben, wenn die ohnedem nichts weniger als schöne Arie der Berthalda weggeblieben wäre. Frl. v. Bedr that, was in ihren Kräften stand, aber man darf von dieser talentierten Kunstnovize, die alles zum ersten Male singt und gegenwärtig fast in jeder Oper beschäftigt ist, auch nicht zu viel verlangen. Die Berthalda macht schon einer dramatischen Sängerin zu schaffen und eignet sich durchaus nicht für die schöne, aber zarte und weiche Stimme der jugendlichen Künstlerin. Allerdings wurde die mit Recht gefürchtete Partie auch schon aushilfsweise von Fräulein v. Lichtenfels übernommen. Dieser kam aber wenigstens eine Routine zu Hilfe, welche unserer jetzigen Koloratursängerin natürlich noch fehlt. Hoffentlich wird Fräulein Harden bald wieder hergestellt sein, sollte sich jedoch ihre große Genesung noch länger verzögern, so wird Herr Direktor Richards doch auf zeitweiligen Ersatz bedacht sein müssen und nach einem Gaste Umschau halten. Wir haben jetzt sehr gute Kräfte für die Spieloper, diese kann aber das Opernrepertoir nicht nahezu allein beherrschen. B. Corony.

Briefkasten des „General-Anzeiger."

(Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Jeder Anfrage muß die Abonnements-Quittung beigelegt sein.)

* **Abonnentin B.**, Querfurt. Aus Ihren Angaben über den seltsamen Knopf, der nach einem Hochwasser der Mulde bei Grimma gefunden worden, kann der Onkel nicht entnehmen, welche Bewandtniß es mit diesem Funde hat. Er sei, habe man Ihnen gesagt, mehrere Hundert Jahre alt und zeige u. A. das Bildniß eines Fürsten. — Wenn Sie nach Halle kommen, können Sie ja das Unikum der Redaktion vorlegen.

* **G. H.** ad I: Ihre Frage, betreffend Limburger Käse, kann der Onkel nur kurz dahin beantworten, daß diese Sorte zu den weichen Lab- (das ist Süßmilchkäse) Käsen gehört. Die weitere Zusammensetzung kennt er nicht, auch nicht seine Zubereitung. — ad II: Die Kleine ist zur Schule zu schicken, sobald sie das 6. Jahr erreicht hat. Fällt dieses in die Zeit bis zum September, so hat der Eintritt an den Ostern vorher zu geschehen; fällt das 6. Jahr aber z. B. erst in den Oktober, so kommt die nächste Ostern in Betracht. Taufschein ist zu überreichen.

* **H. O.** In Berlin erscheinen u. a. folgende Fachblätter für Mechanik resp. Elektrotechnik: Deutsche Mechaniker-Ztg., Elektrotechnische Zeitschrift; in Frankfurt a. M. die Elektrotechnische Rundschau; in Leipzig die Mechaniker-Ztg. und Elektrotechnischer Rathgeber; in Magdeburg Elektrotechnisches Echo; in München der Generalanzeiger für die Elektrotechnik. — Die Blätter können sämmtlich direkt oder durch die Post bezogen werden.

* **A. S.** Sie bedürfen zum Tragen eines Revolvers keine polizeiliche Erlaubniß; allein Sie sind für allen Schaden, den Sie mit dieser Waffe etwa anrichten, ohne Weiteres haftbar.

* **E. G.** Zur Befriedigung aller Ihrer Wünsche betreffend Bewerbung um zu vergebende Stellen kann Ihnen der Onkel nur die in Berlin erscheinende „Deutsche Bäckerei-Zeitung" nennen.

* **Nichte E. H.** Der Bestohlene kann Entschädigung für das ihm Gestohlene verlangen. Der Strafantrag kann in solchen Fällen nicht zurückgenommen werden. Ist der Anklagebehörde ein derartiges Vergehen bekannt geworden, so muß die Angelegenheit verfolgt werden.

* **Gh. D.** Dem Onkel ist nicht bekannt, ob etwaige in unseren afrikanischen Kolonien errichtete Werkwerkstätten unter Verwaltung des Staates stehen oder von Privatgesellschaften geleitet werden. Fragen Sie in Berlin beim Auswärtigen Amt (Kolonial-Abtheilung) an.

* **E. Sch.** Gewiß würde die von Ihnen angegebene Schulbildung des Knaben genügen, um bei einem Photographen in die Lehre treten zu können. Seine weitere Ausbildung in einem tüchtigen Photographen findet sich dann schon selbst. — Das Schreiben mit der Schreibmaschine kann man z. B. bei der Firma Gieseguth, Sternstraße 10 erlernen — Eine Zeitungsexpedition kann für die Wirkung von durch Reklamen angepriesenen Mitteln irgend welcher Art nicht einstehen.

* **N. N. in N.** ad I. Ohne diesen angeblichen Georgs-Thaler gesehen und genau untersucht zu haben, kann man, trotz Ihrer Angaben, ein Urtheil nicht fällen. — ad II. Jener Frankfurter Thaler ist durchaus keine Seltenheit; solche Münzstücke sind im Besitz wohl fast aller Sammler.

* **Vier Erwerbsmusiker.** In einer Verfügung des Kriegsministers vom Jahre 1895 heißt es am Schlusse: „. . . Auch wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Regiments- zc. Kommandeure die Ausübung des Musikgewerbes seitens der ihnen unterstellten Militärmusiker dauernd überwachen und es sich angelegen sein lassen würden, berechtigten Klagen der Civilmusiker über ihnen durch erstere gemachte Konkurrenz vorzubeugen; Aushilfen durch Civilmusiker sollten nur ausnahmsweise und nur dann erfolgen, wenn das Musikkorps geschlossen und in bürgerlicher Kleidung auftrete.

* **E. M. 106.** Nach ihren Angaben der Miethe würde der Wirth von Ihnen 4 Mk. als Wassersteuer zu fordern haben, da er jedenfalls das zweite Hundert, das allerdings nicht voll ist, als volles Hundert in Anrechnung bringt. Sonst kämen ihm nur 3,60 Mk. zu.

* **Abonnent.** Sie haben sich an eine der großen Handels- und Schifffahrtsgesellschaften in Hamburg oder Bremen zu wenden. Die Namen all dieser Gesellschaften können Sie in unserer Redaktion einsehen. Näheres über die Bedingungen müssen Sie von ihnen selbst erfragen.

* **J. B. E. II.** Nach Ihrer Darstellung würde nach § 1931 des Bürgerl. Gesetz-Buches Ihnen die Hälfte des Vermögens als gesetzliche Erbe zufallen.

* **E. P. in B.** Der Betreffende ist für die Monate, während dieser er übt, von der Zahlung der Steuern entbunden. Der Antrag ist unter Vorlegung des Passes bei der Ortsbehörde zu stellen. — In der betr. Verfügung heißt es: Während der Monate, in denen sich Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die nicht mehr als 3000 Mk. Jahreseinkommen versteuern, im aktiven Militärdienst befinden, sind sie einkommensteuerfrei. Fällt also die Uebung in die Zeit vom 29. des einen bis 27. des anderen Monats, so ist die Steuer für zwei Monate in Wegfall zu bringen, beginnt die Uebung aber am 1. und endigt am 28. desselben Monats, so kommt die Steuer nur für einen Monat in Abgang. Die Abgangsstellung ist unter Vorzeigung des Militärpasses bei der Gemeindebehörde zu beantragen.

* **N. B.** Da der Betrag der Ihnen als Ganzjahrslohn event. zustehenden Grundrente nicht festgestellt werden kann, so kann der Onkel in diesem Falle keine ausreichende Auskunft ertheilen. Wenden Sie sich unter Beibringung der Quittungskarten an das Bureau für Krankenversicherung, Schmeerstraße 1.

* **L. M. B** Zu 1. Der Vormund hat durch Nachfrage bei den Verwandten, im vorliegenden Falle bei der Mutter und bezw. bei den Großeltern zu, festzustellen, ob das Kind Vermögen hat. Zu 2. Die Mutter und der Vormund müssen die Alimentenklage bei dem zuständigen Gericht anbringen. Der Vormundschaftsrichter bekümmert sich darum nicht, dies ist Sache der eben erwähnten Personen.

Marktpreise

der Woche vom 3. bis 9. November 1901

nach den Ermittelungen der Markt-Kommission.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	₰	Niedrigster Preis ℳ	₰	Durchschn. Preis ℳ	₰
Weizen	gut	100 Klgr.	16	25	15	85	16	05
	mittel	„	15	55	15	—	15	28
	gering	„	15	—	14	—	14	50
Roggen	gut	„	14	90	14	55	14	73
	mittel	„	14	55	14	—	14	28
	gering	„	14	—	13	50	13	75
Gerste	gut	„	16	10	15	60	15	85
	mittel	„	15	60	15	—	15	30
	gering	„	15	—	14	50	14	75
Hafer	gut	„	15	—	14	60	14	80
	mittel	„	14	60	14	—	14	30
	gering	„	14	—	13	75	13	88
Erbsen (Viktoria)		„	22	—	17	—	19	50
Speisebohnen		„	20	—	18	—	19	—
Linsen		„	30	—	20	—	25	—
Eßkartoffeln		„	4	—	3	60	3	80
Richtstroh		„	7	—	6	—	6	50
Krummstroh	Fuhrenpreis	„	5	60	4	50	5	05
Heu		„	8	10	6	50	7	30
Rindfleisch	(im Großhandel)	„	110	—	100	—	105	—
„	(von der Keule)	1 Klgr.	1	40	1	30	1	35
„	(vom Bauche)	„	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		„	1	80	1	60	1	70
Kalbfleisch		„	1	40	1	30	1	35
Hammelfleisch		„	1	40	1	20	1	30
Geräucherter Speck		„	1	60	1	40	1	50
Butter		„	2	80	2	40	2	60
Eier		1 Schock	4	40	3	75	4	08

Halle, den 12. November 1901.

Five o'clock tea hat in feineren Kreisen den Nachmittagskaffee bereits verdrängt. Zumeist wohl wird man dabei Meßmers Thee antreffen, denn dieser ist heute der beliebteste und verbreitetste und wird sogar an mehreren Höfen getrunken. Probepackete à 60, 80 Pfg. u. Mk. 1.—

Stellen finden.

Ledige Pferdeknechte erhalten sofort kostenfrei gute Stellen. **Luise Barwinkel**, geb. **Rudo**, Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 8.

Tüchtigen Holzhauer sucht Felix Alschner.

Wer gute oder **Vertretungen** lohnenden Reiseposten sucht, verlange das **Specialblatt f. Vertretungen und Agenturen, Hannover 38.**

Familienväter und Frauen, welche zu klein. Einkommen hab., können sich bis Weihnachten hoh. Verdienst erwerben. Anfragen unter **V. S. 463** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg**, ist 5 Pfg. Marke beizufügen.

Kundiger Gartenarbeiter für einige Tage gesucht Händelstr. 15.

1 Hausbursche wird verlangt Magdeburgerstr. 23, Sedan.

Junge Kellner gesucht. **Stellennachweis, Marktstr. 30, I.** Inh.: **Paul Zwanzig**, Stellenvermittler.

Besseren **Hausburschen**, 14—16 Jahre alt, sucht **F. C. Siebert**, Leipzigerstr. 9.

Eingeführte Nordhauser Kornbranntweine Brennerei sucht für Halle und Umgebung tüchtigen **Vertreter.** Gefl. Offerten unter **K. 910** an die Exped. erbeten.

Grosser Nebenverdienst! Bekl. Schriftliche Arbeiten werden gegen 10-Pfg.-Marke. Prospekte durch Berlin O. 34, Kronprinz. 59, part.

Kellner, 2 jg. Hausbursch. u. leb. Knechte a. Land sucht **Frau Emma Hesselbarth**, Stellenvermittlerin, Thorstr. 56, part.

Laufbursche, nicht unter 16 Jahren, Wochenlohn 9 Mk., sofort **gesucht** Dryandenstr. 14.

Hausbursche, am liebsten vom Lande, sofort **gesucht.** Russischer Hof.

Gef. Büffetier, Lehrl., 18j. Hausdien. **Frau Anna Albers, geb. Tag,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 35.

3 Mädchen suchen Stellen.

Frau zur Aufwartung gesucht. Martha Brandt, Schmeerstr. 4, II, Stellenvermittlungsbureau.

Tüchtige Büglerin in Damenkleidern Bügeln bewandert, sofort gesucht. **Färberei Wolff,** Krausenstr. 15.

Vorgezeichnete und fertige

Handarbeiten

werden **aussergewöhnlich billig** ausverkauft.

M. Schneider, Halle.

Ordentliches Laufmädchen für Nachmittags gesucht **Grünstr. 27, I.**

Ein saub. fleiß., mit gut. Zeugnissen versehenes **Mädchen** wird z. 1. Jan. 1902 zu zwei Damen gesucht **Goethestraße 37, I.**

Stadt- und Landmädchen

erhalten kostenfrei sehr gute Stellen. **Luise Barwinkel**, geb. **Rudo**, Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 8.

Aelt. u. jüng. **Mädchen** jed. Art sind. b. hoh. Lohn gute Stelle d. **Friederike Schimpf**, Stellenvermittlerin, Harz 39.

Büffetfräulein sof. gesucht. D. O.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag sucht **Stuwe,** Merseburgerstr. 161.

Suche zum 1. Januar ein alt. **Kindermädchen** und ein kräftiges **Hausmädchen** aus Land. Offerten mit Zeugnißabschrift. unter **J. 909** in der Exped. ds. Blattes niederzulegen.

Eine Aufwartung für Mittwoch und Sonnab. Nachm. gef. Zu melb. Freitag 15. b. M. Mittags. C. Hankel, Ludw. Wuchererstr. 40, III.

Aelt. **Mädchen** für Küche u. Haus zum 1/12. gesucht Ludw. Wuchererstr. 65, II. l.

Per sofort ein junges **Mädchen** für Conditorei-Filiale gesucht. **Carl Rudloff, Göthen,** Neustadt.

Aufwartung sofort gesucht Heinrichstr. 16, I.

Aufwartung für den ganzen Tag sof. gesucht Reilstr. 2, im Fleischerladen.

Jung. **Mädchen** vom Lande für sofort gesucht Kl. Steinstr. 4.

Junges Mädchen, welches im Sticken geübt ist und etwas weißnähen kann, wird **sofort** für Nachmittags gesucht. Offerten unter **S. 896** an die Erpd. ds. Blattes erbeten.

Verkäuferinnen sucht **Wilhelm Beau, Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 6.**

Köchin, Stubenmädch., alt. Kindermädch., Mädch. f. einz. L. i. Fr. **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Geiststr. 39.

Mägde, Schenermädchen aus Land sind. sof. Stelle d. Frau **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Kl. Klausstr. 5.

Aufwartung für Vormittag gesucht Poststraße 18, I.

Aufwartung gesucht Gr. Wallstr. 49.

Stellen suchen.

Lautschniker, M., 23 Jahr alt, Abs. d. Bausch., s. unt. besch. Ansprüchen sofort Stellung. Gefl. Offert. unter **Z. 900** an die Erpd. d. Bl. erb.

Junger Mann, 32 Jahre, Mühlenbauer, sucht gestützt auf Pa. Refer. Stellung als **Mühlenbauer, Monteur, Lagerhalter oder Müller,** in großer Mühle, Brauerei od. Malzfabrik. Selbiger scheut sich keiner Arbeit u. war in letzter Zeit selbstständig. Off. erb. **H. Schulze, Halle a. S., Bismarckstraße 28.**

Anständ. tüchtige, unabhängige junge Frau, in allem bewandert, sucht sofort Stellung als **Wirthschafterin,** Landwirthschaft nicht ausgeschlossen. Offerten unter **F. 906** an die Expedition d. Bl.

Frau sucht Aufwartung Mittwoch und Sonnab. Vorm. Zu erfr. in der Exp.

Jung. Mädchen sucht 1/1. 02 Stellung in seinem Hause als **Stubenmädchen,** gute langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter **G. 907** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Empfehle ältere und jüngere **Mädchen** mit guten Büchern sofort und später. **Laura Halt,** Stellenvermittlerin, Rannischestraße 21, I.

Anst. jung. **Mädchen** sucht Stellung in Material- od. ähnlichem Geschäft. Offert. unt. **T. 897** an die Exped. d. Bl.

Stützen, Mädchen für alles suchen Stell. durch Frau **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Kl. Klausstr. 5

Ein älteres **Mädchen** sucht Beschäftigung für halbe Tage. Offerten unter **N. 913** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Jung. **Mädchen** mit schöner Handschrift sucht häusl. Nebenbeschäft., Abschr. usw. Off. u. **L. 911** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Anständige Frau sucht Aufwartung für Vorm. Brandenburgerstr. 4, H. I.

Aelt. u. jüng. Mädch. s. sof. u. sp. St. d. Fr. Anna Domke, Stellenvermittlerin, Geiststraße 39.

Stützen, im Kochen u. Hauswirthschaft erf., mit g. Zeugn., sowie einige Hausmädch. suchen Stell. d. Frau **Auguste Arrieger,** Stellenvermittlerin, Kl. Brauhausstr. 11.

Empfehle f. Privathaus. Mädchen 1. Januar mit guten Büchern. **Frau Anna Albers, geb Tag,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 35.**

Junges **Mädchen** sucht Stellung als lernende Verkäuferin in besserem Geschäft. Zu erfragen Friedrichstr. 62.

Anst. laub. Ausbesserin f. Besch. Fries. str. 33, p.

Anst. jung. **Mädchen** sucht sof. Stellung. Blumenthalstr. 26, K.

Zu vermiethen.

Wohnung, Stube, Kam., K. 1. Januar zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Wohnung zu vermiethen, 1. Januar zu beziehen Seydlitzstraße 4.

Kl. Brauhausstraße 17 Wohnung sogleich zu bezieh. Preis 32 Thlr.

Magdeburgerstraße 9 getheilte 1. Etage zu vermieth. Umzugsb. Wohn., 55 Thlr., 1. Decemb. zu vermiethen Adolfstraße 6, part.

Freundliche Wohnung 1. December od. 1. Januar zu vm. Eichendorffstr. 36.

Sofort schöne kl. Wohnung, I. Et., zum Abvermiethen, an kinderlose Leute, 80 Thaler, leeres Zimmer für einz., anst. Person, Mon. 8 ℳ Gr. Wallstr. 4, I.

Göbenstraße 15 Wohnungen, kleinere und größere, per 1/1. zu vermiethen.

Wohnung f. kinderl. L., 65 Thlr., leere Stube, sep. Eing., f. einz. anst. Pers., 6½—8 Mark Gr. Wallstraße 4, I.

Stube an einz. Person sof. z. v. Adolfstr. 9.

Möblirte Zimmer.

Frdl. möbl. Zimm. an 1—2 anst. H. 15. Novbr oder spät. zu verm. **Kl. Ulrichstr. 9, II l.**

Möbliert. Zimmer Mauerstraße 2, part. r.

Einfach möbl. Zimmer mit Pension bill. zu vermiethen Georgstraße 3 t., I.

Sehr gut möbl. Zimmer mit Kab., sep. Eingang und Pianino, ist sofort ob. spät. zu vermiethen Jahnstraße 6, part.

Gut möbl. Zimmer, Bahnhöfe, zu vermiethen Dryandenstraße 20, part. r.

Möbl. Zim. zu verm. Thüringerstr. 28, III.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Landwehrstr. 21, II r.

Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kabinet, sofort zu vermieth. Landwehrstraße 8, I.

2 gut möbl. Zim., mit ganz. od. halb. Pens., sofort zu verm. Gr. Ulrichstr. 19, II. Eing. r.

Möbliertes Zimmer für anständ. junges Mädchen Kl. Brauhausstr. 7, III, Mitte.

Frdl. möbliertes Zimmer zu vermiethen Gr. Klausstraße 38, I, am Markt.

Gemüthl. möbl. Zimmer, Nähe Merseburgerstr., p. 1. December zu vermiethen **Lindenstr. 61, pt. l.**

Frdl. möbl. Zimmer Forsterstraße 34, II r.

Möbl. Zim. b. anst. D. z. v. Charlottenstr. 19, II.

Frdl. möbliert. Zimmer Thomasiusstr. 44, r.

Möbl. Wohn. z. v. Wilhelmstr. 44, Gartengeb.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Domplatz 5.

Kl. möbl. Zimmer, auch als Schlafstelle, zu vermiethen Harz 36, II.

Einf. möbl. Zim. sof. z. v. Glaucharerstr. 75, III r.

Gut möbl. Zim. zu verm. Schweizerhofstr. 8, I l.

Freundl. möbl. Zimmer Nähe des Marktes sofort ob. später zu vm. Kühler Brunnen 2, I (Thoreingang).

Freundl. möblierte Stube zu vermiethen Rosenstr. 5, part. r.

Schön möbl. Zimmer nebst Kab., sep. Eingang, für 1 oder 2 Herren zu verm. Böckstraße 1, I, am Wettinerplatz.

Frdl. möbl. Zim. m. Kab. f. 2 H. od. D. sofort bei Wittwe b. z. vm. Spiegelstr. 4, III.

2 eleg. möbl. Zim., 12 u. 15 Mk., a. mit Kab., zu vm. Friedrichstr. 2, am Stadttheater.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Augustastr. 19, II, Nähe d. Leipzig. Thurmes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19011115023/fragment/page=0002

Fein möbl. Zim., mit od. ohne Kab., sof. od. spät. z. v. Thomasiusstr. 49, 1 r., a. d. Lindenstr.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Kuhgasse 10, 1 r.

Möbl. Zimmer mit Pens. zu vermiethen Gr. Brauhausstr. 4, II.

ff. möbl. Zim., sep. Eing., Nähe d. Klin., sof. zu verm. Krausenstr. 19, part.

Logis m. Mittagstisch Krukenberstr. 10, p.

Herr findet Logis Gr. Märkerstr. 18, III.

Frdl. möbl. Zim. Hackeborn str. 4, I, b. a. Markt.

Anst. möbl. Schlafst. off. Kl. Ulrichstr. 24, III.

Schlafstelle f. anst. Mädch. off. Domplatz 5.

Anst. Schlafst. od. l. St. sof. off. Reilstr. 127, pt. l.

Anst. Schlafst. f. 2 Hrn. off. Alter Markt 4, I.

Frdl. Schlafst. z. v. Gr. Ulrichstr. 26, III. l.

Anst. Mädch. f. frdl. Schlafst. Harz 46, I.

Anst. Schlafst. z. verm. Spiegelstr. 4, III.

Anst. Mädch. f. Schlafst. Schillerstr. 24, II. r.

Möbl. Schlafst. i. H. o. D. Hedwigstr. 3, I. l.

Schlafstellen offen Merseburgerstr. 3, H. IV.

Kl. Stubenals Schlafst. f. Mädch. Kaufsteigasse 1.

Frdl. Schlafstelle offen Mittelstr. 17, II r.

Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 Hrn. Martinstr. 21, H. II.

Anständige **Schlafstelle** für Mädchen **Brandorferstr. 9, part. r.**

Schlafst. an anst. Hrn. z. v. Kl. Sandberg 13.

Anständ. Schlafstelle offen Mittelstr. 20, II.

Frdl. Schlafstelle zu verm. Augustastr. 20, III.

Anst. Schlafst. zu verm. Gr. Steinstr. 21, H. I.

Schlafstelle off. Dordh. Wucherstr. 20, II r.

Anst. Schlafstelle z. v. Merseburgerstr. 20, II r.

Möbl. Schlafst. f. 1 u. 2 Hrn. Meckelstr. 8, III r.

Anständiger junger Mann findet **freundl. Schlafstelle Friesenstr. 4**, III. r.

Anst. Schlafst., ornh., z. v. Forsterstr. 33, p.

Läden & Magazine.

Materialwaaren-Laden

mit **Wohnung** u. **Schlachthaus**, in der **verkehrsreichen Mansfelderstraße**, per 1. Jan. für 660 Mk., Zahlung pränum. zu vermiethen. Off. **N. 853** Exp. d. Bl.

Circa 100 Morgen Ackerland,

dicht bei Halle, zum Gemüsebau geeignet, sind im Ganzen oder getheilt zu verpachten. Off. unt. **F. 746** an die Exp. ds. Bl.

Miethgesuche.

Zum 1. April eine **Wohnung** gesucht part. od. 1. Etage, Leipziger-, Augusta-, Marien-, Charlotten-, Königstraße oder in deren Nähe. Off. unt. **O. 878** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Möblierte Wohnung,

2 Zimmer m. Schlafkabinet, part. od. I. Et., gesucht, mögl. Leipzigerstraße oder in dieser Gegend. Offerten unter **P. 875** Exped. d. Zeitung erbeten.

Wohnung

bis zu 360 Mark (Parterre bevorzugt) im Nordviertel gesucht. Off. unt. **O. 794** an die Exped. ds. Bl.

Restaurant od. Gasthof

zu **pachten** oder **kaufen gesucht.** Off. unt. **O. A. 7914** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a S.**

Möblirtes Zimmer, separater Eing., Nähe Alter Markt gesucht. Offerten unter **C. 903** an die Exped. ds. Bl. erb.

Beamter

sucht zum 1. April Wohnung von 350 bis 450 Mark. Off. m. Pr. unt. **D. 904** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Unmöbl. Stube, Nähe Geiststr., sucht junger Beamter zum 1. Januar. Off. unt. **H. 908** Exp. d. Zeitung.

Relt. Fräul. sucht ff. möbl. Zim. m. Kochof. Offert. u. **M. 912** Exp. d. Ztg. erbeten.

Jung. Mann s. Zimmer, event. mit Pens. Off. mit Preisang. u. **O. 914** an die Exp. d. Bl.

St., H. u. Küche, Pr. 52 Thlr., 1/1. 02 gesucht. Näh. sagt die Exped. d. Ztg.

Zu verkaufen.

200 Stück Holzkoffer, Handkoffer, Reisekörbe billig zu verkaufen. **Otto Töpfer**, Rother Thurm.

Wäsche- und Nähmaschinen,

bestes Fabrikat, zu **concurrenzlos billigen Preisen** verkauft

F. Kleinau,

Bernburgerstr. 9.

Eleg. Kleiderschränke

25 M., Vertik. 30 M., Schreibtische 34 M., Sophas 30 M., Stühle, Bettstellen billig zu verk. **R. Bieler**, Geiststr. 81.

Nußbaum-Pianino billig zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 26, II. r.

Hölerne Grabeinfass. für 2 Kindergräber zu verkaufen Augustastr. 17, IV.

Amerikanische Bureaumöbel:

1 eich. Schreibtisch, 1 eich. Schreibsessel mit Schaukelvorrichtung, 1 zerlegbarer Bibliotheksschrank und zwei große Bilder „Guido Reni's „Aurora" und „Apollo mit den Musen" darstellend, alles gut erhalten, billig zu verk. Näheres durch **Tillmann & Lorenz.** Am Güterbahnhof 1.

Zwei neue Bettstellen

mit Matratzen billig zu verkaufen **Fritz Reuterstr. 10.**

Neu! Möbel, Gebr.! Ausstattungen!

Größte Auswahl

aller Arten Möbel und Polsterwaaren,

vom einfachsten bis zum elegantesten. **Kein Laden. Billigste Bezugsquelle f.**

Wohnungs-Einrichtungen!

Salons, Wohnzimmer, Schlafzimmer.

Große Verkaufssäle.

Reellste Bedienung!

Billigste Preise!

M. Schemmel's

Möbelmagazin,

nur Rathhausstraße 6.

Alte Möbel nehme in Zahlung.

Bäckerei-Verkauf.

Gut gehende Bäckerei Alters halber sof. zu verkaufen. Offerten u. **U. u. 1952** an **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Ein gebrauchtes Sopha billig zu verk. Fritz Reuterstr. 10, pt.

Wachsamer Hof- u. Zughund u. mehrere Paar Haustauben zu vk. Taubenstr. 12.

Ein fast neuer Stubenfüllofen billig zu verkaufen Brüderstraße 8.

Umzugshalber ist ein einthüriger **Geldschrank** billig zu verkaufen. Käufer wollen Off. u. **E. 905** an d. Exp. d. Bl. einf.

Viktoria-Schnellschreibmaschine

unter Garantie zu vk. Geiststr. 48, III.

Echte Rehsuude, 1/4 J. alt,

zu verkaufen Gr. Steinstr. 37, III.

Eine Dorfschmiede mit 2½ Morgen Land zu verkaufen.

Carl Kleeberg, Hardenbergstr. 39.

Schönste Speisekartoffeln,

5 Liter 20 Pf., à Ctr. 2,10 M., verkauft **Otto Just**, Ludw. Wucherstr. 45.

Schönes Haus,

Nordv., bill. Anzahlung, zu verk. Off. u. **U. 898** an die Exped. d. Bl.

Sopha bill. z. verk. Marthastr. 8, I. l.

Lokomobilen, 8- u. 10-pferdig, Dampfdeschtag 60", Dampfmaschinen, 12 bis 15-pferdig, Deutzer Gasmotore, 4- und 6-pferd., Petroleummotore, 2-, 4-, 6-pf., Bandsägen, Abrichtobelmaschinen, Kreissägen, Bohrmaschine, Chapingmaschinen, Schleifmaschine, Transmissionen, Lager, Riemenscheiben billig verkäuflich. **F. Brockel, Magdeburgerstr 9.**

Nähmaschine,

gut und dauerhaft Mk. 20.—,
1 **bto.** fast neue „ 45.—
1 gr. Schneidermasch., auf Wunsch Theilz., Mk. 80.—
verkauft **H. Schöning**, Gr. Steinstr. 67.

1 gut erhalt. Teppich m. 3 Vorlegern, 1 Nachtisch m. Marmorplatte, 1 Maj. Stehlampe, 1 grüne Waschtischplatte a. Marm. billig zu verkaufen Landsbergerstr. 62, hochp.

200 Ctr. gute Speisekartoffeln

hat abzugeben Brauerei Schraplau.

Gut verzinsl. Wohnhaus

bei angemessener Anzahlung zu verkaufen. Uebernahme z. 1. 4. 1902. **Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Barfüßerstr. 9.**

Spiegel,

große Auswahl, von

2½, 3, 4, 5, 10, 12-20 M.

Säulen-Spiegel

u. 28 M. an.

Trumeaux mit Consolen

30, 45, 55, 65-98 M.,

großer Posten Stühle, Bettst., Matratzen, Waschtische, Küchenmöbel staunend billig, um schnell zu räumen.

Transport frei!

Siegmund Rosenberg,

Geiststr. 21, 1 Tr.

Echter f. Plüschmantel zu verk. Hedwigstr. 3, I. l.

2rädriger Wagen, leicht und kräftig, zu verk. Ludwig Wucherstr. 86.

30 Liter Vollmilch

giebt täglich ab Domäne Lettin.

2 gute Kinderbettstellen zu verkaufen Pfännerstr. 21, II. H.

Billardbälle. Ein Satz Elfenbeinbälle zu verkaufen Forsterstraße 24, II. r.

2 prachtvolle neue **Winterüberzieher** sind sehr billig zu verkaufen Bergstr. 7, II. rechts, Eing. Kl. Ulrichstr.

Gut erh. Bettst. m. Matr. billig zu verk. Krausenstr. 21, I. r.

1 Hänfling, Finken, Zeisig, Stieglitz, Staar, Drossel verk. **Haack**, Grasemeg 10.

Verhältnisse h. Bettst. m. Matr., Wasch. sof. spottb. z. verk. Lindenstr. 74, pt. l.

Schreibtisch u. Schreibtischstuhl billig zu verkaufen Ludw. Wucherstr. 31.

10 Stück fast neue Schafrauen

zu verkaufen. **W. Strumpf**, Nehlitz.

Russ. Billard billig zu verkaufen Lessingstr. 28, pt.

Wagen, passend für Bäcker od. Fleischer, fl. Tafelwagen spottbillig zu verkaufen Mühlberg 3, I.

Saugferkel

hat abzug. **W. Strumpf**, Nehlitz, Saalkr.

8pfd. Dampfanlage, 3pfd. desgl., 20-, 10- und 3 pfd. Lokomobilen, 6- und 8 pfd. Dampfmaschinen, Dampfkessel, 12 qm, 6 pfd. Gasmotor, neue und gebrauchte Drehbänke, Shaping- u. Hobelmaschinen, 2 Dynamos, Ventilatoren, Rootsgebläse, Filterpressen, Pumpen, Feldschmieden, Ambosse, Stanzmaschine, Transmissionen, Lager, Riemenscheiben, Fahrradrohre, Bassins u. s. w. verkauft

H. Eisentraut, Meckelstr. 24.

Sportwag. Kinderstuhl z. v. Gr. Wallstr. 4, II. r.

Zu kaufen gesucht.

Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle

kauft fortwährend

Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

3/10 Biergläser, großes Format, zu kaufen ges. Off. u. **Z. 880** an d. Exp. d. Bl.

Tafelförm. Klavier, sowie ein Pelz zu kaufen ges. Schilerhof 1, a. Markt.

Gebrauchte Hobelbank zu kaufen gesucht Gr. Klausstr. 40, III. rechts.

Mein weiße und rein schwarze Kaninchen zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten mit Preis erbeten Berafir. 7. Prof. **Weinert.**

Gute einj. Milchziege z. kauf. ges.

Halle a. S. (Nord), Friedenstr. 2.

Unterricht.

Erfolgreiche Nachhülfe-

und **Arbeitsstunden** in allen Schulfächern **Neue Promenade 5.**

Lehrer der russisch.

Sprache für einige Stunden der Woche gesucht. Meldungen, Honorar 2c. unter **B. h 1969** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4.

Capitalien.

40,000 Mark und 30,000 Mark

auf mündelsicherer Hypothek sofort oder später auszuleihen.

Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Barfüßerstraße 9.

Darlehen

von 100 Mk. aufwärts zu coul. Bedingungen sowie Hypotheken in jeder Höhe. Anfragen mit Rückporto an **H. Bittner & Co., Hannover 10.**

4000 Mk.

zur **ersten Stelle** auf neuerbautes ländliches Hausgrundstück mit Garten (Brandkasse 7000 Mk.) per sofort oder 1. Januar 1902 von pünktlichem und sicherem Zinszahler gesucht.

Gefl. Offerten unter **R. R. 2295** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a S.**

Mk. 12000—15000

habe ich auf nur mündelsichere Hypothek auszuleihen. Offert. unt. **B. d. 1965** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Erfinder,

mittellos, sucht zur Erlangung eines Patentes das nöthige Geld zu leihen. Offert. unter **V. 919** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

6—9000 Mark auf gute Hypothek gesucht. Off. u. **A. 901** an die Exped. d. Ztg.

Mk. 3000 gegen gute Sicherheit und 6% zu leihen gesucht. Off. u. **U. 918** an die Expedition d. Z. erb.

Alleinsteh. anständ. Frl. bittet Edeldn. um ein Darlehn von **10 Mark.** Offerten u. **Z. 920** an die Expedition d. Ztg. erb.

Mk. 30000 l. Hypothek zu 4½% auf neu gebautes Grundstück in guter Wohnlage zu leihen gesucht. Offerten unter **T. 917** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gefunden.

Portemonnaie mit Inhalt u. Trauring von Bahnhof Ammendorf bis Radewell gefunden. Abzuholen **Radewell 39.**

Sonntag, Kirmes Zöberitz, Gastw. Koch, Geistkuhle **10** 3 get. Abzug. Reibeburg Nr. 3.

Kleiner **Hund** (Foxterrier) mit Halsband zugelaufen Trotharerstraße 55.

Am Sonntag Abend ein schwarz und weißer **Hund** zugelaufen. Abzuholen **Sennewitz Nr. 27e.**

Verloren.

Zweireih. Korallenkette verloren. Geg. Belohn. abzug. Robert Franzstr. 15.

Schwarzbrauner Dachshund

entlaufen. Steuernummer 1846. Gegen Belohnung abzug. Magdeburgerstr. 65, p.

Kleine Hündin,

schwarz mit gelben Abzeichen, am 12. ds. abhanden gekom. Abzug. Gr. Steinstr. 43.

Auctionen.

Auction.

Freitag den 15. Novbr. cr., Nachm. 2 Uhr sollen **Spiegel, Marmorplatten, Stühle, Wein u. and. Sachen** Rannischstr. 15 (3 Schwäne) öffentlich meistbietend versteigert werden.

Halle a. S., Augustastr. 19, I.

R. Pauly,
vereid. Auctionator.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 15. November 1901, Vorm. von 10 Uhr ab versteigere ich Merseburgerstraße 32 hierselbst gegen Baarzahlung:

1 Sopha, 1 Bettstelle mit Matr., Stühle, 1 Ladentisch, 1 Waage, 11 Säcke Mehl, Margarine, Butter, Partie Bäckereigeräthe, als: Teigtheilmaschine, 2 Backbeuten, Kuchenbleche und Decken, Mulden, Backschüsseln, Ofenschieber, Regale, Formen und dergl. mehr.

Ranneberg, Gerichtsvollzieher.

Diverse.

Junge Damen,

welche sich im Gesang zur Bühne auf Reisen ausbilden wollen, bitte zu melden Forsterstraße 24, II. rechts.

Riesenverdienst für Wiederverkäufer! Gewirkte Wollwaaren, als: Tücher, Shawls, Echarpes, Röcke u. s. w., à Kilo 6,50 Mk. Ackerstr. 2, part. links.

Kräftiger Mittagstisch

pro Woche 8 Mk. Krausenstraße 21, part.

Gänse, Butter, Honig.

Frisch gesch. fette **Gans** ob. 3 **Enten** ℳ 4,50, 10 Pfd. **Coll. Naturbutter** ℳ 6,75, **Bienenhonig** ℳ 4,50. **A. Jorzes,** Produzent via Breslau.

Gartenarbeit wird angenommen. Fr. Wagner, Blumenthalstr. 15.

Anständ. junge Mädchen, die den Geehrten Herrschaft. z. Vorlesen od. sonst dergl. Off. unt. **S. 916** an die Exped. ds. Bl.

Diejenige junge Frau,

welche am **Dienstag Abend** vom Ladentisch im Fleischerladen Streiberstraße Nr. 19 **ein Zehnmarkstück** versehentlich mit eingesteckt hat, wird ersucht, dasselbe sofort wieder zurückzuerstatten. Die Frau ist erkannt worden.

Tücht. **Beschlagschmied** wird Gelegenheit geboten, eine Schmiede in bester Lage von Halle billig zu übernehmen. Offerten unter **P. 915** an die Expedition d. Bl.

Heute und morgen frisch eintreffend:

frisch geschl. Gänse u. Gänsepökelfleisch, frisch. Schellfisch, Schollen, Cabliau, grüne Heringe, geräuch. Aale. Sprotten, Flundern, Bücklinge, Seelachs, Heilbutt, Lachsheringe, Aal u. Hering in Gelée, garant. reines **Gänseschmalz**, geräuch. **Gänsebrüste** bei

F. Strauch's Nachf., Meckelstr. 21.

Frisches Gänsefleisch.

Pökelfleisch. Gänseschmalz

bei **Herm. Lincke**, Alter Markt 31.

Frisch geschossene Hasen,

frische Gänse, Gänsefleisch, Gänseschmeer, Lebern und Klein empfiehlt

O. Heller, Steinweg 32.

Kartoffeln zum Winterbedarf,

hochfeine Kenik. und **Eierkartoffeln,** in gesunder, schöner Waare, desgleichen **ff. Magn. bon., Gordon, Daberscke** und **Saronia** empfiehlt frei Haus

O. Heller, Steinweg 32.

Hafermastgänse, jung, fett, sauber gerupft, 7—10 Pfd. schwer, à Pfd. 40—42 ₰, versendet gegen Nachnahme

Besitzer **Daniel Grigull,**
Gr. Marienwalde p. Gr. Friedrichsdorf, Ostpr.

Hülsen u. Schlempe

offeriert **Stärkefabrik, Langeitr. 12.**

Aug. Heckel,

geprüfter Uhrmacher,

Steinweg 46 47.

Empfehle mein **sehr großes** Lager von **Uhren, Goldwaaren, Ketten,**

Gold. Damen- u. Herren-Uhren.

Solide Waaren bei billigsten Preisen.

Wetterbeständige Kränze,

große, schöne **Wachsrosen** in allen Preislagen, Flieder, Lilien u. Primeln (à Dtzd. von 10 Pfg. an). Kapblumen, die besten Qualitäten, empfiehlt **Kuhgasse 3, I.**

Gänzlicher Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsauflösung.

Empfehle aus dem **umfangreichen Lager**

feine Eichenholzwaaren:

Cigarren-Schränke, Apotheken-Schränke, Schlüssel-Schränke, Cigarren-Kästen, Schmuck-Kästen, Näh-Kästen, Deutsche Truhen

in allen Größen,

Photographie-Kästen, Paneelbretter

in allen Größen.

Großes Lager in

Salon-Säulen

in allen Größen.

Ferner **ein Posten einfacher** sowie **eleganter**

Eisenguss-Etagèren, Eisenguss-Tische

mit und ohne Brasil-Onix-einlagen,

werden, um **schnellstens damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, zu zum Theil weit unter den Fabrikationspreisen zum**

Ausverkauf

gestellt.

Edmund Endert,

54 Gr. Ulrichstr. 54,

gegenüb. dem Schuhwaarenhaus Leopold Sternberg.

Jackets, Capes, Costumes werd. gutsitz. u. bill. angefertigt, u. geänd. Friedrichstr. 35, H. pt.

Empfehle 4½ Pfd. mageres Schweinefleisch zum Braten für 3 ℳ, 4½ Pfd. Schmeer u. fettes Fleisch für 3 ℳ, 5 Pfd. ger. Rothu. Leberwurst für 3 ℳ. **Herm. Pehrmann,** Fleischermeister, Leipzigerstr. 68.

Fräulein,

28 Jahre alt, mit schöner Aussteuer und etwas Geld, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn (Witwer nicht ausgeschlossen) behufs Verheirathung.

Gefl. Offerten bitte niederzulegen unter **S. 902** in der Exped. d. Bl.

F. geb. j. Wittwe, 23 J., b. Stand., f. d. Bekannsch. e. ff. gutsit. ält. Herrn bes. Verh., ev. tagsüb. a. Gesellsch. od. bergl. Wirtsl. f. Hrn., w. a. lieben. Pflege geleg. ist, bel. Offert. unter **U. 23** hauptpostlagernd niederzulegen.

Saubere Betten werden verliehen. Zu erfragen **Domstr. 1, part.**

Saubere Betten werden verliehen. Zu erfragen Burgstr. 7, im Restaurant.

Staub. Betten u. vermiethen Albrechtstr. 12, pt.

Kräft. Mittagstisch p. W. 3 ℳ Alter Markt 4, I.

Schneiderin empfiehlt sich Forsterstr. 34, II. r.

Obst und Kartoffeln

verkaufe vom Kahn an Zeitnek's Brücke.

Köhne.

Zur gefl. Beachtung.

Wer auf die im „General-Anzeiger" enthaltenen Chiffre-Inserate Offerten einzureichen beabsichtigt, wolle dies gefl. tun **sofort** thun, da die Offertbriefe leitens der betr. Inserenten in der Regel **sehr bald** und oft auch **nur einmal** abgeholt werden. Später eintreffende Briefe bleiben nicht selten liegen und fallen nach einigen Wochen der Vernichtung anheim, da und die Auftraggeber von Chiffre-Annoncen meistens nicht bekannt sind, und wir die Zusendung von Offerten auch nur dann übernehmen, wenn die Inserat-Aufgeber einen dahingehenden Wunsch durch Zahlung des für die Zusendung bestimmten Portobetrages geäußert haben. — Ferner empfiehlt es sich bei Offertbriefen stets **genau** auf die richtige Chiffre (Buchstaben und Zahl) zu achten und sie **deutlich** auf den Briefumschlag zu schreiben, da die Offerte andernfalls unbestellbar bleibt oder nicht in die richtigen Hände gelangt.

Die Expedition des „Gen.-Anz.".

Um Ermittelung des jetzigen Aufenthaltsortes des Arbeiters **Karl Reißig**, geboren am 14. August 1862 zu Eisleben, und Nachricht zu den Akten 2 J. i. 1039/01 wird ersucht.

Reißig hat bis zum 31. August ds. Jrs. in der Grube Pauline bei Dörstewitz gearbeitet.

Halle a. S., den 9. November 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Der gegen den Arbeiter (Schleifer) **Gottfried Daniel Kümmel** von hier unterm 1. November 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt. 7 J. i. 933/01.

Halle a. S., den 9. November 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19011115023/fragment/page=0003

Vom 15. November an die kleinsten Gebrüder der Welt als Zwergkellner, genannt die

„Heinzelmännchen",

im Bratwurtglöckle,

von früh 11 Uhr an

Damen-Orchester.

Klause St. Lukas, Alte Promenade 8.

Heute grosses Münchener Kellerfest!

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten des Frauenvereins für Armen- u. Krankenpflege in Halle-Giebichenstein

am Freitag den 15. November, Abends 8 Uhr

im großen Saal der **Saalschlossbrauerei** unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Kühn**, Frl. **Riemann**, Frl. **Schiefer** und der Herren Concertmeister **Knoch**, Pastor **Riedel** und cand. jur. **Zietzschmann**, sowie eines zweistimmigen Frauenchors.

Compositionen für Violine, Pianoforte, Balladen, Arie, Lieder von Robert Franz, **Löwe**, Liszt, Chopin, Brahms, Sarasate, Chöre von Bach und Goltermann.

Billets à 50 Pfg. zu haben in der Musikalienhandlung von **H. Hothan**, Gr. Steinstraße 14, sowie bei **A. Reichardt**, Burgstraße 69 und an der Kasse.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion: **M. Richards.**

Freitag den 15. November 1901.

63. Vorstell. im Passep.-Abonn. 3. Viertel.
14. Vorstellung außer Abonnement.

Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Gastspiel von Frau **Erika Wedekind**, Königl. Sächs. Kammersängerin.

Die Regimentstochter.

Komische Oper in 2 Akten von G. Donizetti.
Regisseur: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister R. Erdmann.

Personen:

Die Marchesa von Maggiorivoglio . . . . . H. Behnns.
Sulpiz, Feldwebel . . . Karl Brandes.
Tonio, ein junger Schweizer vom Simplon . . . . Fritz Grusselli.
Marie, Marketenderin . . „ „ „
Die Herzogin v. Craquitorpi Ernesti. Rosen.
Hortensio, der Marchesa Hausholmeister . . . . Georg Förster.
Ein Notar . . . . . Adolf Dalwig.
Ein Korporal . . . . . Theo Raven.
Ein Landmann . . . . Emil Hübben.

Oesterreichische Grenadiere, Italienische Landleute, Herren u. Damen, Bediente der Marchesa. Die Handlung spielt in der Gegend von Bologna im Jahre 1815. Der zweite Akt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.

*** Marie . Frau Erika Wedekind a. G.

Einlage im 2 Akt: **Die Nachtigall von Aladieff**, gesungen von Erika Wedekind.

Nach dem 1. Akt eine längere Pause.

Sonnabend den 16. November 1901.
Wallenstein's Lager.
Hierauf:
Das Lied von der Glocke.

Stadt-Theater Leipzig.

Freitag den 15. November 1901.

Neues Theater.
Samson und Dalila.

Altes Theater.
Flachsmann als Erzieher.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Das Mädchen mit dem goldenen Haar. (The Girl with the Golden Hair.) Große elektrische Verwandlungs-Scene mit Gesang. **Sensationell! The Dollar-Truppe,** Matadore der Parterre-Gymnastik. — Miss **Alexandrine,** die graziöse Equilibristin auf dem schlaffen Drahtseil. — **Hochkomisch! Clown Eduardo Zertho's** wunderbare Hundedressur. Die grotesken Saltomortale-Springer. — **Brothers Rallod,** Excentriker. — Fräulein **Rozsika von Uhornay,** ungarisch-deutsche Sängerin und Csárdás-Tänzerin. — Messrs. **O'Neil** und **Torp,** die hervorragendsten excentrisch-akrobatischen Jongleure. — Schwestern **Dell' Jano,** Bravour- u. Transformations-Spitzentänzerinnen. — Herr **Narciss Mertens,** Original-Gesangs-Humorist mit seinen neuesten Sensations-Schlagern I. Ranges.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Café Roland.

Heute Donnerstag:
Letzter großer Walzer-Abend.
Morgen Freitag:
Großes Abschieds-Concert
der **Seekadetten.**
— Anfang 8 Uhr. —

Capellenende.

Zur Kirmes

Sonnabend den 16. und Sonntag den 17. November von Nachmittag 3 Uhr an

Ballmusik.

Ergebenst ladet ein
A. Schatz.

Zool. Garten.

Eintritt 50 Pfg.
Kinder 30 Pfg.

Welt-Panorama,

Gr. Ulrichstr. 6, I. Geöffnet v. 2-10 Uhr.

Die Wunder-Inseln der Südsee.

Nächste Woche: **China mit der berühmten Sternwarte.**

Apollo-Theater,

Direktion: **Gustav Poller,**
am Riebeckplatz, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes.
Täglich Abends 8 Uhr:

Das große Schlagerprogramm,

sowie **letztmaliges Auftreten** der

echten Transvaal- u. Oranje-Freistaat-

Buren.

Die **Legitimationspapiere** der Leute hängen im Theatertoget aus Außerdem:

Sidy Nirvana!
Clermont!
Mirzl von Wenzl!
Concordia-Trio!
Les 4 Colllui's!
Rabbow!
Margot Durmont!

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Der Vorverkauf zu ermäßigten Preisen ist für die Dauer des Gastspiels aufgehoben.

„Mars-la-Tour".

Empfehle meinen anerkannt guten

Mittagstisch

von 12½—3 Uhr
im Abonnement 1 Mark.

Hôtel „Kaiser Wilhelm",

Bernburgerstrasse 13.
Jeden Freitag
Fisch-Abend.
Fritz Rahne.

Sport-Hôtel.

Freitag den 15. November cr.

Gr. Familien-Concert.

Spec.: Pökelknochen mit Meerrettig u. Kloss.

NB. Der Saal ist sehr gut geheizt und beleuchtet.

Entree frei.

Sonntag:
Wiegert-Concert.
(Operetten-Abend.)
Rudolf Dietrich.

Verein für Kathol. Kaufleute u. Beamte. Vereinslokal: „Schultheiß", Poststr. Sitzung jeden Donnerstag Abds 9 Uhr Donnerstag 14. Nov. Vortrag über Einrichtung u. Betrieb der Handwerkerschule in Halle a/S.

Morgen Freitag
— **Schlachtefest.** —
Otto Schulz, früh Saalfeld, Steinweg 18.

Morgen Freitag **Schlachte-Fest.**
Franz Plate, Rosenstraße 2.

Geiststraße 21 ist ein großer heller **Keller,** welcher sich besonders zum

Flaschenbier-Geschäft

eignet, per sogleich oder später zu vermiethen. Näheres bei
Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstraße 12.

Ich habe die Absicht, meine **Völlbergerweg 26** hier belegene, massiv gebaute

herrschaftliche Villa

mit großem Park, ausgedehntem Obst- und Gemüsegarten, sowie Stallgebäude und Wirthschaftshof, umfassend ca. 12,000 qm, sofort oder auf späteren Termin preiswerth zu verkaufen.

Das Grundstück ist hoch und luftig gelegen, hat prachtvolle Aussicht auf Wald, Wiese und die Saale und würde sich eventuell auch für einen Spezialarzt zur **Anlage einer Privatheilanstalt** vorzüglich eignen. Elektrische Bahn vor der Thür. Besichtigung jederzeit angenehm.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Austriebe der auf dem Saalanger in Halle-Cröllwitz stehenden Pappeln sollen zum Selbstabschlagen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Es ist hierzu ein zweiter Termin auf

Montag den 18. November d. J., Vormittags 11 Uhr

im Bureau für Grundeigenthum — Rathhausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem wir Kaufluftige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Halle a. S., den 6. November 1901.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Im kommenden Winter kann **Schnee und Eis kostenlos** abgeladen werden auf:

1. **dem südlich der Mielestheuer Chaussee belegenen städtischen Platz,**
2. **dem zwischen der Röpziger- und Wörmlitzerstr. belegenen städtischen Platz,**
3. **dem städtischen Gelände neben der Worth- und der Pölauerstraße,**
4. **dem südlich des Angerwegs zwischen der Reilstraße und dem Eisenbahndamm belegenen Acker,**
5. **dem sogenannten Saalanger (Verlängerung der Cöthenerstraße) in Höhe der alten Kiesgrube.**

Den Anweisungen der auf diesen Plätzen von der Unterzeichneten oder dem Magistrat aufgestellten Aufseher ist unbedingt Folge zu leisten.

Jedes Abladen von Schutt (allein oder mit Schnee vermischt) an den vorgenannten Stellen ist verboten und zieht die Bestrafung nach sich.

Halle a. S., den 13. November 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In Untersuchungssachen betr. Ermordung des Gendarmen **Popel** zu Quernurt, ist festzustellen, ob der Fleischer August Karl **Hoschke** (klein mit schwarzem Schnurrbart) und der Fleischer Albert **Polkland** aus Kalbsrieth, früher in Nordhausen und Sangerhausen, zuletzt in Schraplau, sich persönlich kennen und mit einander verkehrt haben.

Alle, die hierüber Angaben machen können, werden unter Hinweis auf die ausgesetzte Belohnung von 300 Mk. aufgefordert, sich schleunigst bei mir oder der nächsten Polizeibehörde schriftlich oder mündlich zu melden.

Naumburg a. S., den 7. November 1901.

Der Erste Staatsanwalt. Schwerdfeger.

Freitag
— **Schlachtefest.** —
M. Kaschick,
Gr. Wallstraße 42.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
M. Burckhardt,
Breitestraße 32.

Bittor Steffelstraße 8.
Morgen Freitag
Schlachte-Fest.
Otto Hoppe.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Louis Hecht, Königstr 17.

Freitag
Gr. Schlachtefest.
Gebhardt, Zuckergartenstr. 15

Deutsche Windturbinen Werke, Dresden

Neue Stahlwindturbine

Herkules Patent a.

30% Mehrleistung, 30% billiger für **Wasserbeförderung** u. alle **Maschinen. Elektrische Lichtanlagen** im Betrieb bewährt. Beschreibung u. **Prüfungsbericht der Landwirthschaftskammer** send. mir kostenl.

Schirm-Fabrik von
L. M. Werkmeister,
16 Leipzigerstraße 16.
Billigste Preise am Platze.
Lieferant aller Innungsvereine.

Bei Zahnschmerz

benütze nur **Kropp's Zahnwatte** à Fl. 50 Pfg. (20% Carvacrolwatte) **nur echt mit dem Namen „Kropp",** bei **Ernst Jentzsch, H. Meissner,** Walhalla-Drogerie, Drogerie **G. Osswald Nachf.**

Arnica-Haaröl

ist das **wirksamste** und **unschädlichste** Hausmittel gegen **Haarausfall** u. **Schuppenbildung.** Flaschen à 75 u. 50 ₰ bei: **M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 30, Heimbold & Co.**

Elbwiesenheu

Verkauf in Wagenladungen nach jeder Station durch **Radtke, Dessau,** Franzstraße 18.

Ia. Brikets

zur **sofortigen** u. **späteren** Lieferung in ganzen u. halben Ladungen offerire zum Preise von **64 Pfg** pr. Ctr. frei Haus, bei größeren Posten billiger. — Bestellungen nehme entgegen.

Max Richter,
Lindenstraße 57.

Möbelfuhren jeder Art besorgt billig **Alb. Lange, Schillerstr. 37.**

Tafelbutter, 10 Pfd Mk. 5.60, 6 Pfd Mk. 3.90, 10 Pfd. ½ Butter ½ Honig Mk. 4.80 **Nagler,** Molkerei Kozowa 32, via Krakau.

Gegen
Hühneraugen

empf. ein **zuverlässig wirkendes Mittel** in Schachteln à 40 Pfg.

Fritz Müller,
Central-Drogerie,
Thalamtstraße 8 (Hallmarkt).

Jubiläums-Brosche
5,50 Mark.
Prachtvolle Neuheiten in Ringen Broschen, Ketten Musikwerken etc. Garantie u. Umtausch. Illuste. Preiskatalog über Uhren Juwelen, Gold- u. Silberwaren Musikwerke etc. gratis
Paul Maseberg, Spezialhaus
Halle a S.

Neu!
Naethers-Reform-Pultaufsatz

auf jeden Tisch passend, zum Anfertigen schriftlicher Arbeiten, für Kinder und Erwachsene, sehr preiswerth, empfiehlt

J. F. Junker,
Niederlage der Naether'schen Fabrikate,
— Poststrasse 6. —

Echt russ. Juchten.
Lederhandlung
Carl Friedrich Nchf., Gr. Märkerstraße 2.

AUG. WEDDY'S MANDELSFEDER
Beste Feder!
Aug. Weddy.

Havana-Honig,

hervorragende Qualität, garantirt rein, **kein Kunstprodukt,** empfiehlt à Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 70 Pfg.
Carl Booch, Breitestr. 1 u. Marktstr. Rother Thurm 12.

Rossfleisch!

diese Woche hochfein.
Jeden Abend warme Würstchen.
Adolf Pretsch,
Jakobstraße 15, Echte Zwingerstr.

Echt Bayrischer Malz.

Bestes Mittel gegen
Husten und Heiserkeit
empfiehlt die Drogenhandlung
6 Gr. Ulrichstr. 6. **F. A. Patz.**

Familien-Nachrichten.

Gestern Morgen 10 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter Schwieger- u. Grossmutter, Frau verwittw.

Dorothee Le Clerc,
geb **Perschmann,**
im Alter von 68 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen.

Franz Wohlfahrt u. Familie.

Halle a/S., den 14. Novbr 1901
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt

Statt besonderer Anzeige

Heute Vormittag 10 Uhr starb nach kurzem Leiden plötzlich und unerwartet unser innigstgeliebter Sohn, Bruder u. Enkel

Alfred

im Alter von 5 Jahren 4 Monaten.

Um stille Theilnahme bittet

Postassistent Friedrich Gaudlitz und Familie,
Thomasiusstraße 12.

Halle a S., d 13 November 1901.

Gestern Nachmittag ¾4 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Onkel und Schwager der Lagerhalter

Johannes Rösler

im Alter von 45 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet

Die tiefstrauernde Wittwe
Minna Rösler geb **Herling**
nebst **Kindern.**

Holzweißig, den 13. Novbr. 1901.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes kann ich nicht unterlassen allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen, insbesondere Herrn Pastor Busch für seine trostreichen Worte am Grabe.

Wittwe **Stummer** u. **Sohn.**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner theuren Entschlafenen,

Frau Anna Gräfe

geb. **Graucke**

sage ich allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleiteten und ihren Sarg mit Blumen schmückten, meinen wärmsten Dank. Vielen Dank auch Herrn Pastor Busch für die trostreichen Worte am Grabe. Ferner herzlichen Dank Herrn Professor Schwarz und der Schwester Wilhelmine für ihre vielen Bemühungen.

Der trauernde Gatte
Karl Gräfe.

Halle a/S., den 13 November 1901

Danksagung

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unvergeßlichen Tochter, Schwester und Schwägerin

Frieda Henze

sagen wir hiermit Dank Herrn Hilfsprediger Maladinsky für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Weichenstellerer-Verein der Kgl. Direktion Halle, auch allen Verwandten u. Bekannten für die reichlichen Kranzspenden, die unserer lieben Tochter zu theil wurden.

Die tiefstrauernde Familie Henze.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben mir unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, des Stellmachers

Albert Leopold,

sagen wir allen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten, unsern herzlichsten Dank. Herzlichsten Dank insbesondere Herrn Pastor Kuntz für seine tröstenden Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 14. Novbr. 1901.

Dank.

Zurückgekehrt von den Gräbern unserer zu früh dahin geschiedenen lieben, unvergeßlichen Kinder, können wir es nicht unterlassen, unsern innigsten Dank auszusprechen allen denen, die ihre Särge so überaus mit Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten. Besonderen Dank Herrn Pastor Arndt für seine trostreichen Worte am Grabe. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Eisdorf, den 10 November 1901.

Die tieftrauernden Eltern
Friedrich Kaufhold u. **Frau**

Die Beerdigung der verstorbenen **Frau Marie Schäffer** findet Freitag nicht um 3 Uhr, sondern um **2 Uhr** statt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19011115023/fragment/page=0004